

- | | |
|-------------------------------------|--|
| Isembaldus 1152. | Nicolaus II. de la petite Pierre
1376—1380. |
| Albertus 1160—1170. | Heinrich II? 1381. |
| Peter I, 1171—1205. | Ferry von Lenoncourt 1388 bis
1416. |
| Walter I, 1210. | Raimundus? 1416. |
| Oliverius 1232. | Balduin 1422—1444 od. 45. |
| Brunaldus 1232. | Jacob von Wisse 1444 oder
1445—1453. |
| Simon 1243—1268. | Cardinal d'Albi? |
| Johannes II, 1280—1294. | Julian (Cardinal) 1475. |
| Peter II, 1299—1301. | Vary v. Dommartin 1495—1508. |
| Walter II (Wathier Dyveux)
1305. | Johann, Cardinal v. Lothringen
1508—1529. |
| Adam 1320. | Nicolaus, Cardinal v. Lothringen
1529—1545. |
| Theobald 1335. | Karl, Cardinal von Lothringen. |
| Walter III (Waltier) 1340. | |
| Johannes III (Jean Dalphin)? | |
| Nicolaus I, von Priney 1352. | |
| Hugo 1361—1372. | |

Aus dem Sonettenkranze „St. Benedict und sein Orden“

von † P. Franz Sales Tomauik, O. S. B. aus Stift Martinsberg in Ungarn.

(Schluss aus Heft III, Jahrg. VIII. S. 373—375.)

(72.) Einsiedeln. Indiana.

Wo stets begeistert Lob, das Lob Marias klingt
Aus flücht'ger Zeit hin durch die Ewigkeiten.
Das ist dein heilig Amt: die Seelen leiten,
Die Tausende, die jeder Pilgerzug dir bringt.

Welch hoher Geist, der zu solch Opfern sich erschwingt!
O Glaubens Pharos leuchtend allen Zeiten
O Schule, deren Lehrer also leiten
Dass alles Wissen tiefste Frömmigkeit durchdringt.

O blüh mit deinem Kranze von Gelehrten fort
Du Meinrads Zelle, die ein neues Meinrad schuf
Wo Marty leuchtete mit Beispiel, Schrift und Wort

Bis er als Bischof folgt dem Missionsberuf
Ihm, ders gewagt vor Sitting Bull zu dringen
Mög endlich die Bekehrung der Sioux's gelingen.

(73.) Raigern.

Der Slaven Perle du, wie ruht das Auge gern
Am Bienenfleiss, am Geistesflug in deinem Schooss
Nur klein an Zahl — bist du in deinem Wirken gross
Durch Beispiel, Wort und Schrift der Mährer Glaubensstern.

Die Namen deines Volný, Dudíks klingen fern
Sie sichern dir des Lorbers und der Ehren Loos
Dein Maurus Kinter schwingt ein Banner hehr und gross
Drauf flammend steht: Durch Wissenschaft zu Gott dem Herrn.

Vereinten Múhen danken wir die „Studien-Hefte“
Die ein Mäcenas uns ein hochgesinnter reichet
Und Kinter einiget darin des Ordens Kräfte.

In einem Brennpunkt, dem es nie an Glut gebricht
O sagen wir's nur offen aus und säumen nicht:
Wer ist es, der an Mühn, an Opfern Kinter gleicht?

(74.) An die noch bestehenden Klöster.

Wir waren Tausende, bedeckt mit Ruhmes Schimmer
Wir sind so Wenige, die noch in Blüthe stehn;
Und über den Ruinen rasch die Zeiten gehn.
Die Stunde, so dahin eilt, flüstert: Nimmer, nimmer

Uns Enkeln tönet es aus Stiftsruinen immer:
O lebt und wirket wie für ewiges Bestehn
Und schaffet Werke, die im Sturm nicht untergehn
So schwebet ihr ein Phönix über Schutt und Trümmer.

Der Dienst des Heiligthums geh allem andern vor
Der Geist Sanct Benedicti führe uns empor
All' Wissen sei auf diesem Grunde nur gepflegt.

So werden wir der Kirche neuen Sieg bereiten
Die Heil'gen helfen uns, Gott wird uns leiten
In uns vollenden, was die Gnade angeregt.

(75.) Zum Grab des hl. Vaters als Centrum der neuen Einigung!

Casino, Heiligthum des Ordens, auf dein Thor
Zum Fest, zum hohen Fest von vierzehnhundert Jahren
Wohl sahst du Tage glänzender und grössre Schaaeren
Doch Söhne selbst die fernsten heut in deinem Chor

Hier blickten knieend uns're Heiligen empor
Die Glaubens Herolde, Bekenner, Märtyrn waren
Und schöpften neue Kraft zu Kämpfen und Gefahren
Nun tragen knieend Enkel ihre Bitten vor.

O Vater in dem Grab, dem theuren eingeschlossen
Sieh neu von hier die Einigung der Deinen sprossen
Und du, o Herr, verleihe, dass wir thun und lieben

Was Benedict gelehrt, und dem Er treu geblieben
Dann werden zu dem Vater wir uns einst erheben
Und so erblüht aus diesem Grabe neues Leben.

(76.) Mit Rom.

O knieen wir auch vor dem **Greis mit Silberhaaren,**
Der Christi Kirche durch die Fluth der Zeiten lenkt:
Er segne, die Ihm huldigend ihr Herz geschenkt,
Die Söhne, die Ihm ew'ge Lieb und Treu bewahren.

Vor Petrus knieen wir, wie einst der Heil'gen Schaaren,
Die längstens in die Catacomben eingesenkt;
Wer ist's, der dort nicht der vergangnen Kämpfe denkt,
Doch auch der Siegespalmen seit zweitausend Jahren?

Ja, Kampf und Sieg, sie klingen fort in Christi Worten:
„Auf diesem Felsen will ich meine Kirche bauen,
Nicht überwält'gen werden sie der Hülle Pforten.“

In Sturm und Fluthen ist nur dieser Fels zu schauen;
An ihn, an Petrus, klammern wir uns nicht vergebens:
Mit Leo ist ja Christus mit der Kron' des Lebens.

